

## Billenet-Projekt Wissensbörse Schwungvoller Auftakt



Der Motor der Wissensbörse läuft: Es hat sich im Hamburger Osten herumgesprochen, dass die Wissensbörse am Start ist und Fortschritte macht. Nachdem der Flyer der Wissensbörse in den Einrichtungen der Region verteilt wird und das Wochenblatt einige Artikel über das neue Lernangebot veröffentlicht hat, rufen regelmäßig Menschen im Billenet-Büro an, die sich einbringen und mitmachen wollen.

Die ersten Lerngruppen haben sich formiert. So treffen sich regelmäßig eine handvoll Leute, die lernen wollen, was eine Fußreflexzonenmassage erst so richtig ausmacht. Ein anderer Kreis trifft sich regelmäßig zum gemeinsamen Klönen, auf Platt versteht sich. Die Lorbeeren für den schwungvollen Auftakt dieses Billenet-Projektes gebühren nicht nur dem Team, sondern vor allem auch dem Arbeitskreis Wissensbörse. Die hier engagierten Bewohner der Bille-Regionen überlegen ständig, was zu verbessern sein oder wie man noch mehr Interessierte gewinnen könnte. In

dem Arbeitskreis entstand auch das neue Faltblatt, das aktuelle Angebote und Nachfragen der Wissensbörse übersichtlich darstellt. Der „Flyer“ wird in den kommenden Wochen gezielt auf Wochenmärkten und anderen öffentlichen Veranstaltungen „unters Volk“ gebracht werden.

Und wer bei diesen Angeboten nicht zugreift, ist selber schuld: Von Aquarellmalerei und Tauchen mit Pressluft über ökologisches Gärtnern bis hin zu Gesprächsgruppen und Vortragsreihen gibt es eine bunte Palette von Lernangeboten.

Das ganze funktioniert so: Wer Interesse an einem der Angebote oder Nachfrage hat, ruft einfach im Billenet-Büro an. Das Team nennt dann Namen und Telefonnummer des Anbieters oder Nach-

### Inhalt

S

#### billenet thema

Schwungvoller Auftakt	1
Billenet: Wie weiter?	2
Projekt „PraxisLerntag“	3
Praktikant im Billenet	3

#### billenet kurzgefasst

Ruhestand mit Ehrenamt	4
Lern-Zentrum: Wer macht mit?	4
Lehrstellenatlas 2005	5
Billenet bei BilleVue	5
Rat von handicap	5

mitteilungen aus der region	6
-----------------------------	---

billenet termine	8
------------------	---

fragers, die Interessenten stellen den Kontakt dann selber her. Bei Bedarf laden die Billenetzler die Interessierten auch zu einem Kennenlern-Treffen ein. Falls ein Lernwunsch einmal auf kein Angebot trifft, wird er in die nächste Ausgabe des Wissens-Flyers aufgenommen. Wichtigstes Prinzip dabei: alle Angebote sind kostenfrei.

*Mathias Gintzel*

## Billenetz nach 2006

### Wie weiter?

*Zukunftsperspektive „Regionale Entwicklungsagentur“*

Was wird aus dem Billenetz, wenn Ende Mai 2006 die Förderung durch das Bundesbildungsministerium wegfällt? Eine Frage, die zur Zeit die Steuerungsgruppe und das Projektmanagement bewegt, denn wir wollen die bisher geleistete Arbeit und die aufgebauten Strukturen dauerhaft erhalten. Zum anderen müssen wir gegenüber unserem Projektträger DLR darlegen, dass unser Netzwerk nachhaltig angelegt ist.

Zwar ist der Nutzen des Billenetzes auf allen unseren Arbeitsfeldern inzwischen eindeutig sichtbar, aber den zahlreichen Kooperationspartnern, darunter kleine Vereine und kommunale Einrichtungen, dürfte es doch recht schwer fallen, auch nur den Netzwerk-Kern – also das operative Management mit dem Billenetz-Büro – aus eigener Kraft zu tragen. Die Kosten allein hierfür lägen bei 95.000 bis 100.000 Euro pro Jahr.

Um die Lernenden Regionen bei der Bewältigung dieser Herausforderung zu unterstützen, bot das DLR für die Projektleiter und -manager im Februar und im April bundesweit verschiedene „Trainee-workshops“ in „Businessplanung“ an. Dort konnten wir mit Hilfe eines ausgeklügelten „EXCEL-Finanzplanungstools“ verschiedene Finanzierungsmodelle durchkalkulieren. In Planspielen wurden Produkte und Dienstleistungen entworfen, wie Bildungsberatung, Veranstaltungen oder Netzwerkmanagement – auch als Angebot an netzwerkexterne Kunden. Leider waren sämtliche Modelle am Ende hoch defizitär, und es stellte sich heraus, dass Bil-



dung doch letztendlich ein öffentliches Gut ist, das zu einem großen Teil vom Staat finanziert werden muss. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Förderung des lebensbegleitenden Lernens bei sozial benachteiligten und bildungsfernen Gruppen das zentrale Ziel ist.

Letztendlich bedeutet dies, dass wir „den Staat“ – also Politik, Regierung und Verwaltung – weiterhin als unseren „Hauptkunden“ ansehen müssen, dem gegenüber wir unseren Nutzwert nachzuweisen haben. Dabei sollte das Billenetz seine besondere Qualität als regionale Entwicklungsagentur betonen, die die Identität und das Profil der Region stärken hilft und ihre Potenziale zur Entfaltung bringt. In dieser Funktion liegt durchaus eine realistische Zukunftsperspektive. Die regionale Entwicklungsagentur „Billenetz“ könnte auf einem Modell der Mischfinanzierung basieren, das aus Elementen der institutionellen bzw. Projektförderung besteht, aus einem Förderverein, der Vermarktung von Bildungsprodukten und –dienstleistungen sowie aus Beiträgen von Sponsoren.

Eine solche Konstruktion hätte allerdings das „Subsidiaritätsprinzip“ einzuhalten. Das bedeutet, nicht aus dem Auge zu verlieren, dass der Sinn der Vernetzung darin liegt, die Potenziale und Ressourcen der verschiedenen Partner zu bündeln und durch die entstehenden Synergien eine größere Effizienz zu erzielen, als dies bei einem „Einzelkämpfertum“ der Fall wäre. Um seinen Bestand nicht zu gefährden, darf sich das Netzwerk deshalb nicht als neuer Träger etablieren, der mit dem Angebot eigener Produkte und Dienstleistungen in Konkurrenz zu seinen Mitgliedern tritt. Es kann allenfalls solche Angebote vorhalten, die einzelne Netzwerkpartner selbst nicht anbieten wollen oder können.

Um den Fortbestand des Billenetzes nach Auslaufen der Förderperiode sicherzustellen, muß nun ein „Businessplan“ entwickelt werden. Gegenüber dem DLR haben wir hierfür noch ein Jahr Zeit. Dabei gilt auf jeden Fall, was eine Teilnehmerin auf einem Trainee-workshop einwandte: Die Aneinanderreihung mehrerer Defizitbereiche ergibt in der Summe noch keine Nachhaltigkeit.

*Rüdiger Winter*

Praktikums-Stellen gesucht:

## Projekt „PraxisLerntag“

Sechs Schulen aus der Billenetz-Region beteiligen sich am Projekt „PraxisLerntag – ein wöchentlicher Lerntag im Betrieb“ der Schulbehörde: die Fritz-Köhne-Schule, die Schule Hermannstal, die Schule Oststeinbeker Weg die Schule Beim Pachthof und die Schule Steinadlerweg. Die katholische Schule St. Paulus ist als konfessionelle Schule an dem behördlichen Projekt zwar nicht direkt beteiligt, führt den PraxisLerntag aber in eigener Verantwortung ein.

Ungefähr 250 Schüler/innen der 8. und 9. Klassen aus diesen Schulen verbringen für die Dauer eines Jahres regelmäßig einen achtstündigen Arbeitstag pro Woche in einem Betrieb und bearbeiten dort eigenverantwortlich eine Lernaufgabe. Der PraxisLerntag wird in den Projektschulen die bisherigen Blockpraktika von zwei oder drei Wochen ersetzen. Die Schüler/innen begeben sich derzeit selbst auf die Suche nach betrieblichen Lernorten. Nach entsprechenden Vereinbarungen zwischen Betrieb und Schule soll die Praxisphase nach den Sommerferien im September 2004 beginnen.

Mit der Einführung des PraxisLerntags wird die Hauptschule – zumindest in den beiden letzten Klassen – grundlegend verändert, denn die dauerhafte Verbindung der beiden Lernorte Schule und Betrieb hat entscheidenden Einfluss auf die gesamte Unterrichtsgestaltung. Die Arbeit in der betrieblichen Praxis und in der Schule sollen durch neue Unterrichtskonzepte, wie Projektarbeit, miteinander verzahnt werden. Durch Verfahren selbstgesteuerten Lernens wird die Selbstwahrnehmung der Schüler/innen gestärkt. Mit den neuen Unterrichtsmethoden sind auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben und Elternhäusern verbunden.

Der Billenetz-Arbeitskreis Schule und Wirtschaft hatte zu seiner Sitzung am 29. April Lydia Möbs vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, die Hamburger Koordinatorin für den PraxisLerntag, eingeladen, um sich über das Projekt zu informieren. Er bittet in einem besonderen Schrei

ben alle Ausbildungsbetriebe der Region darum, ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Hamburgweit wurden nach einem Bewerbungsverfahren insgesamt 30 Haupt- und Realschulen von der Behörde für das Modellprojekt ausgewählt. Ein Kriterium bei der Auswahl war die Einbindung in regionale Netzwerke. Hier dürfte sich die Beteiligung am Billenetz durchaus als hilfreich erwiesen haben.

Erfahrungen mit dem vorausgegangenen Projekt AnSCHuB waren so positiv, dass der ehemalige Bildungssenator Lange es der Kultusministerkonferenz als Reformmodell empfohlen hatte. In Niedersachsen wurde der PraxisLerntag für Hauptschulen bereits flächendeckend eingeführt. Das Vorhaben der Schulbehörde wird von der ZEIT-Stiftung gefördert und auch von den Kammern nachdrücklich unterstützt.

*Rüdiger Winter*

## Praktikant im Billenetz

Mein Name ist Mathias Gintzel, ich bin 23 Jahre jung und inzwischen schon fast zwei Monate Praktikant im Billenetzbüro. Im Rahmen meines Sozialpädagogik-Studiums an der Evangelischen Fachhochschule des Rauhen Hauses werde ich knapp eineinhalb Jahre – sprich: drei Semester – im Billenetz aktiv sein.

Doch warum ausgerechnet das Billenetz? Ich habe mir einige Einrichtungen angeschaut, doch das Konzept des Billenetzes faszinierte mich, wie kein anderes. Das hängt vielleicht auch damit zusammen, dass ich in meiner Schulzeit aktiv in der Schülervertretung mitgewirkt habe und Projekte, wie „Schule&Co.“ mit auf den Weg brachte. Dieses Projekt bietet andere Lernformen, verändert den Unterricht und zielt darauf ab, das Interesse und Engagement der Schüler zu verstärken. Das klingt doch schon fast nach Billenetz: Wie kann man lebenslanges Lernen verbessern und Spaß am Lernen bekommen?!

Die ersten acht Wochen vergingen wie im Fluge, noch ist alles spannend und ich be-



## billenetz kurzgefasst

komme allmählich einen Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten des Billenetzes und deren Partnern. Einen dieser Partner möchte ich besonders hervorheben: Das Quartiersmanagement in der Horner Geest. Denn dort werde ich, unter der Anleitung von Michael Mentz, ebenfalls einen Teil meines Praktikums verbringen. Mein Augenmerk liegt jedoch eindeutig beim Billenetz und hier besonders auf der Wissensbörse. Über die Frage, wie man Leute „aktivieren“ kann, sich in irgendeiner Art und Weise am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, bin ich des Öfteren schon gestolpert, nicht nur auf politischen Veranstaltungen oder Seminaren. Beim Billenetz lerne ich jetzt nicht nur eine dieser Möglichkeiten kennen, sondern kann selber aktiv mitarbeiten und mitgestalten. Ich freue mich auf die nächsten Monate, denn inzwischen sehe ich bei mehreren Projekten Fortschritte und es gibt ein gutes Gefühl, zu wissen, dass man daran beteiligt war...

*Mathias Gintzel*

### Ruhestand mit Ehrenamt

Anfang des Jahres ist es los gegangen: das Projekt MoQua. Das Kürzel steht für „**M**otivation und **Q**ualifikation älterer Erwachsener für bürgerschaftliches Engagement“. Ziel des bundesweit angelaufenen und von „Arbeit und Leben“ realisierten Projekts ist es, vor allem ältere GewerkschafterInnen kurz vor dem sogenannten Ruhestand oder nach der Verrentung für neue ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. In Hamburg konzentriert sich das MoQua-Projekt auf den östlichen Teil der Stadt. Im Rahmen des Billenetzes soll es vorrangig darum gehen, hier ansässige KollegInnen anzusprechen und in ehrenamtliche Zusammenhänge direkt vor Ort einzubeziehen. Angestrebt wird vor allem eine Beteiligung an der Wissensbörse des Billenetzes, denn hier können gestandene GewerkschafterInnen Erfahrungen, Wissen und Organisationskraft einbringen. Die ersten Zusammenkünfte des MoQua-Projekts haben bereits stattgefunden, weitere Treffen zur Erkundung der Stadtteile und Fortbildungen zu verschiedenen Themen des Älterwerdens sowie der ehrenamtlichen Be-

tätigung sind vorgesehen. Ansprechpartner für das MoQua-Projekt ist Michael Joho. Interessierte können sich gerne melden, um für die weiteren Veranstaltungen eingeladen zu werden. Tel.: 280 37 31; MichaJoho@aol.com



*Michael Joho*

### Lern-Zentrum: Wer macht mit?

Im Rahmen des Projekts „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ auf der Horner Geest führt das Kommunalpädagogische Institut (KPI) im Auftrag des Billenetzes derzeit eine Ressourcen-Erhebung durch. Befragt werden Einrichtungen im Stadtteil, Träger, mögliche Vermieter und andere. Es geht darum, herauszufinden, ob und auf welche Weise sich diese Einrichtungen aktiv, das heißt mit Geld-, Raum- oder Personalressourcen, an einem Lern-Zentrum beteiligen wollen. Im Rahmen des Billenetzes ist die Gründung eines oder vielleicht sogar mehrerer „lokaler Lernservice-Stützpunkte“ schon länger im Gespräch, allerdings gibt es bisher dafür noch kein gutes Finanzierungskonzept. Mit Hilfe des KPI wollen wir dazu nun den ersten Schritt unternehmen und klären, welche Möglichkeiten die Einrichtungen dafür sehen. Die Bedarfe für ein Lern-Zentrum sind schon von vielen Menschen und Einrichtungen formuliert worden: Es fehlt im Stadtteil ein Ort, an dem man sich über Bildungsangebote informieren und zu Bildungsfragen und Alltagsproblemen beraten lassen kann. Darüber hinaus könnte dieser Ort auch zu einem Treffpunkt für Lerngruppen und andere werden. Nun hat sich also das KPI auf den Weg gemacht, um herauszufinden, ob es auf der Horner Geest genügend Ressourcen gibt, um ein solches Lern-Zentrum zu gründen und auf längere Zeit zu finanzieren. Wir hoffen auf interessante Anregungen und Vorschläge – gerne auch von unseren LeserInnen! (br)



## billemnetz kurzgefasst

### Billemnetz bei BilleVue

Bei der diesjährigen BilleVue am 11. und 12. September wird es zum ersten Mal einen speziellen Platz für die Themen Bildung und Ausbildung geben. Dieser Platz bietet den gemeinsamen Rahmen für die Informationsstände zahlreicher Bildungs-Anbieter, Einrichtungen der Berufsorientierung, Beschäftigungsprojekte und vieler anderer. Und ganz neu: Eine Reihe von Firmen aus der Region wird sich dort mit ihren Ausbildungs-Angeboten für Jugendliche präsentieren. Um dabei auch zum aktiven Mitmachen und Ausprobieren einzuladen, können die Jugendlichen die Tätigkeiten der angebotenen Berufe und die Firmen in einem Ausbildungs-Parcours kennenlernen. Zum Beispiel kann man das Berufsbild des Klempners bei der Firma Alwin Müller & Sohn beim Auseinandernehmen eines Durchlauferhitzers ausprobieren. Die Firma Darboven Kaffeerösterei überlegt gerade, ihren mobilen „Kaffee-Workshop“ aufzubauen. Und die Firma Still wird mit Tätigkeiten aus dem Beruf des Industriemechanikers vor Ort sein.

Wer eine bestimmte Anzahl von Aufgaben gelöst hat, wird am Schluss mit einer Urkunde belohnt und nimmt an einer Verlosung teil. Doch ob man nun den Hauptpreis gewinnt oder nicht: Auf jeden Fall hat jede und jeder Teilnehmer/in die Möglichkeit, sich bei den anwesenden Einrichtungen, Auszubildenden und Ausbildern der Firmen genau über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und auch gleich persönliche Kontakte zu knüpfen. (br)

### Lehrstellenatlas 2005

Passend zur BilleVue wird im September der aktualisierte und erweiterte Lehrstellenatlas Hamburger Osten erscheinen. Nachdem der Lehrstellenatlas im vergangenen Jahr zum ersten Mal erschienen war und von SchülerInnen, LehrerInnen, Firmen und vielen anderen sehr gelobt wurde, arbeiten wir nun intensiv an der neuen Ausgabe. Schon jetzt haben eine Vielzahl von Firmen zugesagt, dass sie mit ihren Ausbildungsplätzen abgedruckt werden sollen. In der neuen Ausgabe werden also viele neue Firmen und Ausbildungsberufe enthalten sein.

Besonders schön ist, dass erstmals auch Firmen mit ausländischen Inhabern im Lehrstellenatlas erscheinen. Aktuell sucht die Vorbereitungsgruppe Sponsoren, um die Finanzierung (die in diesem Jahr weitgehend aus dem Programm LOS erfolgt) in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auf eigene Beine zu stellen. Und wertet die vielen Ideen und Anregungen aus, die sie von Schulen, Firmen und Eltern für den redaktionellen Teil des Lehrstellenatlas erreicht haben. Damit wird der Lehrstellenatlas auch in diesem Jahr durch interessante und informative Artikel und Tipps abgerundet. Also, schon mal vormerken: Ab dem 11. September gibt es den neuen Lehrstellenatlas für den Hamurger Osten. (br)

### Rat von handicap

Seit dem 1. Januar 2004 gibt es ein neues Projekt bei Arbeit und Leben Hamburg e.V.: das Beratungsprojekt *handicap*. Es wird Betriebs- und Personalräte darin unterstützen, eine gute betriebliche Schwerbehindertenpolitik auf die Beine zu stellen und den Schwerbehindertenvertrauenspersonen (SBV) zur Seite stehen. Gefördert vom Integrationsamt der Behörde für Soziales und Familie sollen insbesondere kleine und mittlere Betriebe beraten werden.

Mit dem steigenden Anteil Älterer an der Bevölkerung wächst auch die Zahl behinderter Menschen. Denn – was viele nicht wissen – 85% aller Behinderungen gehen auf weit verbreitete Zivilisationskrankheiten wie Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Herz-Kreislauf-Systems und zunehmend psychische Erkrankungen zurück. Es ist ein Ziel dieses Projektes, präventiv auf gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen hinzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit und den Arbeitsplatz von Menschen mit Behinderung zu erhalten.

Wer Fragen oder Beratungswünsche rund um betriebliche Schwerbehindertenpolitik haben, kann sich an Projektleiterin Barbara Schrader und ihr Team wenden.

Tel.: 28 40 16 52

[handicap@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:handicap@hamburg.arbeitundleben.de)

Barbara Schrader



## mitteilungen aus der region

### Gesund in Horn

Auf Einladung der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) und der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung fand am 11. Mai im Spielhaus Speckenreye der mit über 30 TeilnehmerInnen sehr gut besuchte Workshop „Gesundheit Horn“ statt. Im Rahmen des Kooperationsprojekts Gesunde Soziale Stadt Hamburg ging es darum, mit Hilfe der Methode „Planning for Real“ die unterschiedlichen Ressourcen und Stärken aller Beteiligten im Stadtteil zu verknüpfen und dabei Projekte zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen durch Bewegung und Ernährung zu entwickeln und in der nächsten Zeit zu verwirklichen.

Dank der schönen Räume und der leckeren Bewirtung im Spielhaus Speckenreye entstand schnell eine offene, engagierte Gesprächs- und Arbeitsatmosphäre. Im Verlauf des Workshops wurden eine Reihe von Vorschlägen entwickelt, um die Bewegungs- und Ernährungsmöglichkeiten im Stadtteil zu verbessern. Zum Beispiel hat die Schule Steindadlerweg ein Lehrschwimmbecken, das der Schulleiter H. Gelling auch anderen Einrichtungen zur Verfügung stellen möchte. Ein anderer Vorschlag kam aus der Schule Speckenreye: Durch einen Kochkurs für Mütter (eventuell gemeinsam mit den Kindern) können die Mütter sich gemeinsam Kenntnisse über Essen und Ernährung aneignen, gleichzeitig würde sich ein engeres Verhältnis zur Schule entwickeln. Auf viel Interesse trafen auch die Überlegungen der beiden anwesenden Sportvereine, mehr Angebote am Nachmittag in den freien Schulsporthallen zu veranstalten sowie Berichte und Nachfragen über Gruppen für übergewichtige Schülerinnen und Schüler.

Ein guter Ansatz also, um neue Akzente für Bewegung und Ernährung in Horn zu setzen – jetzt kommt’s drauf an, am Ball zu bleiben und die angeregten Aktivitäten in die Tat um zu setzen.

Die BWG wird die Ergebnisse des Workshops dokumentieren, außerdem hat sie eine Broschüre erstellt, die einen Überblick über alle in Horn vorhandenen Angebote zu Er-

nährung und Bewegung gibt: „Horn taucht auf“. Sie ist bei Manja Nehr Korn und Gabriele Wessel-Neb (BWG, 428 48-2612.) zu bestellen.

### Kiez muss nicht mehr

Niemand muss mehr auf den Kiez – gepflegtes Clubbing gibt’s jetzt in direkter Nachbarschaft. Im alten Wasserbunker beim Kulturpalast eröffnet Hamburgs neuer Club für Musikbegeisterte. Die DJs arbeiten sich querbeet und immer tanzbar durch Sixties, Indie/Metal, Blackmusic, House/Techno und Elektronik. Die Parties sind international style: von Hamburger Schule über HipHop und Datscha-Sound bis Türkisch-Pop. Tüchtig gerockt wird bei Live-Konzerten junger Newcomer-Bands.

Eröffnet wird am 10./11. September!

Weitere Infos unter Tel.: 73 17 27.

### Die Billstedt-Aktie kommt!

Zeichnen Sie Ihre Billstedt-Aktie! Werden Sie Billionär und helfen Sie mit, die BilleVue auch in diesem Jahr in gewohnter Weise stattfinden zu lassen! Verkaufsstart der Wertpapiere ist Ende Mai, die Aktion läuft bis Anfang Juli. Es können Aktien im Wert von 10, 50 und 200 Euro erworben werden. Das investierte Kapital kommt ausschließlich dem Kulturprogramm des Billstedter Stadtfestes zugute, eine abzugsfähige Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden. Infos: Kulturpalast, Tel.: 733 77 60 oder [www.kultur-palast.de](http://www.kultur-palast.de)

### Arbeitskreise der BilleVue

Die BilleVue, das Billstedter Stadtfest am 10. bis 12. September, wird in vielen Arbeitskreisen vorbereitet. Unter anderem treffen sich die Senioren, die Kinderkulturinteressierten, Künstler und Menschen aus den in Billstedt vertretenen Kulturkreisen. Die Arbeitsgruppen tagen öffentlich, jeder kann teilnehmen. Aktuelle Termine unter [www.kultur-palast.de](http://www.kultur-palast.de) in der „aktuelles“-Spalte.

## mitteilungen aus der region

### Kindertermine

Unter der Domain [www.infoente.de](http://www.infoente.de) werden neuerdings Termine für Kinder und Jugendliche in Horn und Billstedt veröffentlicht. Darüber hinaus sind dort die Daten und Öffnungszeiten der bekannten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen abrufbar. Regelmäßig werden die Termindaten der website vom Hamburger Wochenblatt ausgelesen und veröffentlicht.

In Kürze steht auch ein login-Bereich zur Verfügung, über den sich dann weitere Einrichtungen anmelden können. Hier haben alle angemeldeten Einrichtungen die Möglichkeit, direkt Termine einzugeben und ihre Daten zu pflegen.

Das Projekt entstand im Zusammenhang mit der Zukunftswerkstatt „Wofür ist eigentlich der Rasen da?“ Auf einem Folgeworkshop haben die Kinder selbst Namen, Titel und layout des Infoportals entworfen.

*Bernd Schmidt*



### Kinderaktionshalle

Die Kinderaktionshalle wird nicht mit dem ursprünglichen Konzept umgesetzt. Zwei Privatpersonen mit kommerziellen Interessen werden eine Halle am Billbrookdeich bauen. Sie soll Ende 2004, Anfang 2005 stehen. Beraten werden sie vom Verein Kinderaktionshalle, der hofft, dass soziale Einrichtungen die Halle zu relativ günstigen Konditionen vormittags nutzen können.

### 50 Jahre Spielhäuser

Im Billstedt-Center an der Bühne findet am Donnerstag den 10. Juni ab 13 Uhr ein Aktionstag der Wanderausstellung der Spielhäuser im Bezirk Hamburg-Mitte zum 50 Jubiläum statt.

### Projektor gesucht

Für unseren Sprachunterricht in der Elternschule Horner Geest suchen wir ganz dringend einen gebrauchten Overheadprojektor! Wir können auch etwas bezahlen! Da viele Einrichtungen sich anscheinend schon mit den „modernerer“ Video-Beamern ausgestattet haben, könnte ja so ein Overhead-Projektor irgendwo ungenutzt schlummern?!

Vielen Dank!

*Marianne Dotzek*

Elternschule Horner Geest, Tel.: 653 13 82

### 700 Jahre Horn

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Zum Beispiel der 700-ste „Geburtstag“ des Stadtteil Horn im Jahr 2006. Die ersten Planungen für die Feierlichkeiten haben begonnen, schon jetzt beteiligen sich viele Einrichtungen, Gewerbetreibende und Einzelpersonen.

Die zentrale Festveranstaltung wird am Wochenende vom 9. bis 11. Juni 2006 stattfinden. Diverse Veranstaltungen sollen über das ganze Jahr verteilt an verschiedenen Orten in Horn stattfinden. Alle Einrichtungen in Horn werden gebeten, im Jahr 2006 keine größeren eigenen Veranstaltungen und Feste stattfinden zu lassen oder sie in die 700-Jahr-Feier zu integrieren.

Planungsplenum: Montag, 21. Juni, 18.30 Uhr; Seniorentreff Am Gojenboom

Kontakt über Stadtteilverein Horn e.V.  
c/o Mütterberatungsstelle, Rhiemsweg 65,  
22111 Hamburg; Tel/Fax: 655 93 575; Mo  
10-12 und Do 17-19 Uhr



## 9. Horner Stadtteilstadtteilfest und Flohmarkt

Sonnabend, 12. Juni  
10 - 17 Uhr

### Am Gojenboom/U-Bahn Horner Rennbahn

Kinderspielaktivitäten, Info-  
stände, Feuerwehr, Cafeteria,  
Tombola, Bühnenprogramm,  
Geschichtswerkstatt, Stadtteil-  
Quiz, Flohmarkt.

Infos/Kontakt:  
Stadtteilverein Horn e.V.  
Rhiemsweg 65  
c/o Mütterberatungsstelle;  
Tel.: 655 93 575  
Mo 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

## Kirche Christen Juden in Nordelbien 1933 – 1945

Wanderausstellung der Nordel-  
bischen Evangelisch-Lutheri-  
schen Kirche  
30. Mai bis 23. Juni

Dreifaltigkeitskirche Hamm, Horner  
Weg 2; Di bis Fr 11 - 17 Uhr, Sa 15 -  
17 Uhr, So 11 - 13 Uhr; Führungen nach  
Vereinbarung; Kontakt über Pastor Dr.  
Waubke (Tel.: 513 308 20) oder das  
Kirchenbüro (Tel.: 219 012 10)

*Sonntag, 30. Mai*  
„Kirche Christen Juden...“  
Gottesdienst zur Eröffnung; Einfüh-  
rung durch Dr. Stephan Linck  
11 Uhr; Dreifaltigkeitskirche

*Donnerstag, 3. Juni*  
**Infomarkt**  
im „Bildungskongress Lernende Me-  
tropolregion Hamburg (3./4. Juni)  
18 - 21 Uhr, Uni Hauptgebäude West-  
flügel, Edmund-Siemers Allee

**Stadtteilbeirat Rothenburgsort**  
18.30 Uhr, Stadtteilbüro Rothenburgs-  
ort, Billhorner Mühlenweg 24

*Montag, 7. Juni*

**Stadtteilkonferenz Billstedt**  
10 Uhr, Kulturpalast im Wasserwerk

*Dienstag, 8. Juni*

**Arbeitskreis Wissensbörse**  
19 Uhr, Billenetz-Büro

*Mittwoch, 9. Juni*

**BilleVue Plenum**  
10 Uhr, Kulturpalast

**Offenes Archiv der Geschichts-  
werkstatt Horn**

18-21 Uhr, Altes Gemeindehaus, Bei  
der Martinskirche 2

*Donnerstag, 10. Juni*

**Forum Bildung**  
Podiumsgespräch: Bildung ohne Re-  
ligion? (u.a. mit Schulsenatorin Alex-  
andra Dinges-Dierig)  
Referat: Schulrefom(ation) – 9,5 The-  
sen zu einem evangelischen Bildungs-  
verständnis; Prof. Dr. Fulbert Steffen-  
sky, Hamburg  
Veranstalter: Kirchenkreis Alt-Ham-  
burg und Wichern-Schule  
18-21 Uhr, Wichern-Schule, Horner  
Weg 164

*Sonnabend, 12. Juni*

**Stadtteilfest Horn**  
10-17 Uhr, Am Gojenboom

*Montag, 21. Juni*

**700 Jahre Horn (2006), Planungs-  
plenum**

Kontakt: Stadtteilverein Horn  
18.30 Uhr; Seniorentreff Am Gojen-  
boom

*Dienstag, 6. Juli*

**Geschichtscafé: Von Menschen und  
Mühsal. Späte Notizen von jungen  
Jahren in Rothenburgsort. Lesung mit  
Roland Burmeister**  
14.30 Uhr, Stadtteilarchiv Hamm,  
Carl-Petersen-Straße 76

## impresum

### billenetzbrief

Vierteljährliche Nachrichten  
aus der Lernenden Region in Hamburgs Osten

### Herausgeber

Billenetz – Netzwerk für lebensbegleitendes Lernen im Hamburger Osten  
Hübbesweg 9, 20537 Hamburg; Tel.: 040 - 21 90 21 94; [www.billenetz.de](http://www.billenetz.de)  
Verantwortlich: Bettina Rosenbusch

**Redaktion und Gestaltung:** Ingo Böttcher; [ingoboettcher@web.de](mailto:ingoboettcher@web.de)

**Fotos:** Böttcher (4); Arbeit und Leben (1) Geschichtswerkstatt Horn (1)

**Druck:** Druckerei Gustav Könecke, Marckmannstr. 72, 20539 HH

Auflage: 400

Hamburg, Mai 2004



Das Billenetz ist ein Projekt von  
Arbeit und Leben DGB/VHS e. V.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

